

PRESSEMELDUNG

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen:

Berlin (27. November 2015, Nr. 40/2015)

Deutscher Pflegerat: Generalistische Pflegeausbildung ist ein Meilenstein für die Weiterentwicklung der Pflegeberufe

Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig und Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe stellen Referentenentwurf zum Pflegeberufsgesetz vor

"Die generalistische Pflegeausbildung ist ein Meilenstein für die dringend gebotene Weiterentwicklung der Pflegeberufe in Deutschland", betonte Andreas Westerfellhaus, Präsident des Deutschen Pflegerats, heute in Berlin.

Westerfellhaus ging damit auf die Vorstellung des Referentenentwurfes des Pflegeberufsgesetzes durch die Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) und Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) ein. "Der Deutsche Pflegerat begrüßt ausdrücklich die Vorlage des gemeinsamen Referentenentwurfes und damit die Entscheidung für eine generalistische Pflegeausbildung."

Westerfellhaus: **"Der heutige Tag ist ein wichtiger Tag für alle professionell Pflegenden, auf den wir viele Jahre hingearbeitet haben. Die Arbeit der professionell Pflegenden wird durch die generalistische Pflegeausbildung mit Schwerpunktbildung aufgewertet und auf solide Füße gestellt. Das wird zu einem enormen Motivationsschub führen."**

Durch die Zusammenführung der Kompetenzen der drei bisherigen Pflegefachberufe "Altenpflege", "Gesundheits- und Krankenpflege" und "Gesundheits- und Kinderkrankenpflege" zu einem neuen Pflegeberuf werde die Qualität der Pflegeausbildung gesteigert. **"Die neue Pflegeausbildung wird entscheidend zur Sicherung des hohen Standards der pflegerischen Versorgung in Deutschland beitragen"**, betonte Westerfellhaus weiter.

Der Referentenentwurf sieht weiterhin die Festschreibung vorbehaltener Aufgaben für den Pflegeberuf und eine hochschulische Pflegeausbildung als zweiten Zugang zum Beruf vor. "Beides sind Kernforderungen des Deutschen Pflegerats. Deren Aufnahme in das Pflegeberufsgesetz begrüßen wir ausdrücklich."

Die neue Pflegeausbildung schaffe neue Karrierechancen für Pflegefachpersonen, steigere die Attraktivität und fördere damit auch den Verbleib im Beruf.

Zu etlichen Details gebe es aus Sicht des Deutschen Pflegerats aber noch Diskussionsbedarf, sagte dessen Präsident weiter. **"Bei den Zugangsvoraussetzungen sollten wir keine Kompromisse eingehen. Die Qualität darf nicht der Quantität geopfert werden"**, mahnte Westerfellhaus. Auch sollte man sich bei der inhaltlichen Ausgestaltung der praktischen Ausbildung an Ausbildungserfordernissen und nicht an Arbeitgeberinteressen orientieren, gab der Präsident des Deutschen Pflegerats zu bedenken.

Ansprechpartner:

Andreas Westerfellhaus

Präsident des Deutschen Pflegerats

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Telefon: (0 30) 398 77 303

Telefax: (0 30) 398 77 304

Zum Deutschen Pflegerat e.V. (DPR):

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 16 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessensvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerats.

Präsident des Deutschen Pflegerats ist Andreas Westerfellhaus, Vize-Präsident ist Franz Wagner, Vize-Präsidentin ist Andrea Lemke.

Mitgliedsverbände:

Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS); Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG); Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS); Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG); Bundesverband Pflegemanagement e.V.; Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV); Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD); Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK); Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK); Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF); Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV); Katholischer Pflegeverband e.V.; Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS); Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP); Vereinigung der Hygienefachkräfte der Bundesrepublik Deutschland e.V. (VHD) und Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätsklinika e.V. Deutschland (VPU).